



Berliner helfen e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not, der Jugend- und Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitspflege anerkannt. Der Verein trägt das DZI-Spenden Siegel.

Internet www.berliner-helfende.de, **Adresse** Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin, **Telefon** 030-8872 77 844, **Telefax** 030-8872 77 845, **E-Mail** kontakt@berliner-helfende.de, **Verantwortliche Redakteurin** Petra Götze;
Bankverbindungen Bank für Sozialwirtschaft: IBAN DE69 1002 0500 0003 3071 00, BIC BFSWDE33HAN; Deutsche Bank: IBAN DE16 1007 0848 0039 2543 00, BIC DEUTDE33HAN

Engagement für Berlin Aktuelle Informationen rund um bürgerliches Engagement in Berlin im wöchentlichen Newsletter. Kostenlose Anmeldung unter www.morgenpost.de/engagement



Nachfrage nach Willkommenstaschen mit Baby-Kleidung

Strampler, kleine Mützen, Söckchen, Spucktuch und Wickelunterlagen sind sorgsam in der großen Tasche eingepackt. 45 Artikel haben Platz in einer Welcome-Baby-Bag. Diese Taschen bekommen Frauen in Berlin, die sich in einer Notsituation befinden, für ihr Neugeborenes und für sich selbst. Es ist eine kostenlose Ausstattung für die erste Zeit nach der Entbindung. Zusammengestellt wird sie von Ehrenamtlichen und Beschäftigten im Ökumenischen Beratungszentrum Evas Arche e.V. an der Großen Hamburger Straße in Mitte.

In den vergangenen Tagen seien bereits Anfragen nach Willkommenstaschen für aus der Ukraine geflohene Familien eingegangen, erzählt die Projektleiterin Amelie Schwermer. Sie und ihr Team stellen sich darauf ein, dass der Bedarf in den kommenden Wochen deutlich steigen wird. „Das Projekt wurde als private Initiative 2015 gegründet, als Reaktion auf die damals in Berlin ankommenden Flüchtlinge, vor allem aus Syrien“, sagt Amelie Schwermer. Mittlerweile zeigten auch andere Bundesländer Interesse an dem erfolgreichen Berliner Projekt.

Im vergangenen Jahr seien in Berlin 1012 Taschen ausgegeben worden, sagt Amelie Schwermer. „2020 waren es 829.“ Der Inhalt der Taschen besteht zum großen Teil aus Sachspenden. Die Babykleidung wurde nur ein oder zweimal getragen. „Es sind gute, von unserem Freiwilligen-Team geprüfte Second-Hand-Artikel“, sagt Amelie Schwermer. Oft würden junge Familien auch unbenutzte Kleidung abgeben. Andere Sachspenden wie etwa Hygiene-Artikel und Pflegeprodukte bekommt das Projekt auch von Initiativen und Unternehmen.

Die Willkommenstaschen seien eine Ergänzung von bestehenden Hilfsangeboten in Berlin, sagt Amelie Schwermer. „Wir möchten deswegen auch, dass sie im Kontext einer professionellen Beratung vergeben werden.“



Mitarbeiter von Evas Arche mit Willkommenstaschen. FOTO: J. DOMAKIS

Konzentriert lernen, fröhlich spielen

Im Multikulturellen Jugend Integrationszentrum bekommen Schüler Hilfe. Nun stellt man sich auch auf Ukrainer ein

SABINE PLATAU

Zum Multikulturellen Jugend Integrationszentrum (MJI) gehören zwei große Räume. In beiden sind die Wände farbenfroh bemalt und tapeziert. Springende Frösche, Meereswellen, Segelboote und blauer Himmel sind zu sehen. Kinder und Jugendliche sitzen einzeln oder zu zweit an Schreibtischen. Vor sich haben sie ein Schulbuch, ein Heft oder auch einen Laptop. Leise unterhalten sich ehrenamtliche Lehrkräfte mit den Mädchen und Jungen, denen sie gerade dabei helfen, Aufgaben für die Schule zu lösen. Sonst ist kaum ein Laut zu hören.

Zwischen 20 und 30 Schüler der ersten bis zehnten Klassen besuchen das Integrationszentrum an der Kaiser-Friedrich-Straße in Charlottenburg. Sie leben in Familien, die aus dem Libanon, aus Syrien, der Türkei, Bosnien und Polen stammen, und in deutschen Familien. Nun stellt sich das Zentrum auch auf Familien ein, die aus der Ukraine nach Berlin kommen. „Wir erwarten sie mit offenen Armen“, sagt Ibrahim Ali Khan, Leiter des MJI. „Wir haben Mitarbeiter, die die ukrainische und die russische Sprache beherrschen.“

Susu aus dem Libanon konnte ihre Noten verbessern

An vier Nachmittagen in der Woche gibt es hier Hilfe bei den Hausaufgaben. Seit mehr als drei Monaten ist Susu dabei. Ihre Familie stammt aus dem Libanon. Vor allem in Deutsch und Englisch bekommt die 14-Jährige Unterstützung. „Das hat mir sehr geholfen“, erzählt sie. Ihre Leistungen in der Schule haben sich stark verbessert. Die Lehrerin war so erstaunt darüber, dass sie das Mädchen fragte, wie diese Verbesserung zustande gekommen sei. Als Susu berichtete, dass sie regelmäßig das Multikulturelle Jugend Integrationszentrum besucht, befand ihre Lehrerin, dass auch andere Kinder aus der Schule dorthin gehen sollten. Susu freut sich nicht nur über bessere Noten. Sie mag die anderen Schüler und die Erwachsenen im MJI. „Es ist schön hier“, sagt sie.

Gelernt wird von 16 bis 18 Uhr. Dann ist eine Stunde Zeit für Sport und Spielen. Montags verwandeln sich die Räume des MJI in ein Freizeitzentrum. Tischtennisplatte, Billardtisch und Trampolin werden aufgestellt. Susu spielt gern am Kickertisch oder unterhält sich mit den anderen Kindern. An anderen Nachmit-



Lehrer Ahmad Hotait gibt Kindern und Jugendlichen Nachhilfe.

FOTO: SERGEJ GLANZ/FUNKIE FOTO SERVICES

tagen stehen Boxtraining oder ein PC-Kursus auf dem Programm.

Eltern melden ihre Kinder für die Hausaufgabenhilfe und Betreuung an. Sie zahlen, je nach ihrer finanziellen Situation, einen kleinen Beitrag. „Manche auch gar keinen“, sagt Ibrahim Ali Khan. „Wir sind auf Spenden angewiesen.“ Gesucht werden auch weitere Ehrenamtliche, die bei den Hausaufgaben helfen.

2011 ging das Zentrum an den Start. Im gleichen Jahr wurde der Verein MJI e.V. gegründet. Das MJI kooperiert mit Schulen, Bezirksamt, Senat und anderen

Einrichtungen. Es hat einen guten Ruf, weil die Unterstützung der Kinder Früchte trägt. Sie zeigt sich in besseren schulischen Leistungen und im wachsenden Selbstvertrauen der Schüler.

Auch die ehrenamtlichen Lehrkräfte kommen gern. Petra Drissner ist montags und donnerstags im Einsatz. „Mir macht das unglaublich viel Spaß. Ich fühle mich gebraucht“, sagt sie. „Ich habe den Eindruck, dass ich fast mehr bekomme als ich gebe.“ Seit fast sechs Jahren hilft Petra Drissner als ehrenamtliche Lehrkraft. Sie sei damals in Rente gegan-

gen und habe nach einer sinnvollen Tätigkeit gesucht, erzählt die 63-Jährige. Sie steht den Grundschulern bei den Hausaufgaben in Mathematik, Deutsch und Englisch zur Seite. „Es ist schön zu sehen, wie die Kinder sich verbessern und selbstständiger werden. Sie sind mit Ehrgeiz bei der Sache.“

Zum Projekt gehört ein weiteres Angebot. „Wir helfen Jugendlichen beim Übergang von der Schule zum Beruf“, sagt Ali Khan. Schüler der 9. und 10. Klasse lernen, wie sie ihren Lebenslauf schreiben und sich für ein Praktikum oder eine Ausbildung bewerben.

Erfolge hat das MJI auch im Antigewalttraining erzielt. Drei Jahre lang, bis Dezember 2021, konnten Kinder und Jugendliche lernen, wie sie verbal mit Problemen umgehen und Aggressionen bewältigen können. „Diese Themen haben sie in Workshops besprochen und Lösungsmöglichkeiten für Konflikte kennengelernt“, sagt Ibrahim Ali Khan. Das Projekt wurde vom Senat gefördert. „Wir hoffen auf eine weitere Förderung, damit wir es auch in Zukunft anbieten können.“

Unterstützung für geflüchtete Familien

Geflüchtete Familien, die in Charlottenburg leben, bekommen im MJI Hilfe beim Übergang von der Gemeinschaftsunterkunft in eine eigene Wohnung – etwa, wenn Anträge zu stellen und

Verträge abzuschließen sind. Das Team des MJI unterstützt beim Umgang mit Behörden, bei der Suche nach Kita- und Schulplätzen und auch bei der **Arztbesuche**. Der Verein MJI wolle zur

Integration beitragen und den sozialen Zusammenhalt fördern, sagt Ibrahim Ali Khan. Mehr Informationen im Internet unter mji-berlin.de/integration-von-gefluechteten

Nachrichten

HAUSTIERE

Berliner Tiertafel unterstützt Geflüchtete aus der Ukraine

Familien, die aus der Ukraine geflohen sind und ihr Haustier mitgenommen haben, können sich an die Berliner Tiertafel wenden. Sie erhalten Futter und notwendiges Zubehör bei der regelmäßigen Ausgabe der Tiertafel. Unterstützung gibt es auch, wenn eine veterinärmedizinische Untersuchung oder Behandlung erforderlich ist. Dies sei durch eine großzügige Spende der Organisation Humane Society International möglich, teilte die Vorsitzende der Tiertafel, Linda Hüttmann, mit. Die nächsten Termine für die Futterausgabe sind 5. März und 19. März, jeweils 11-15 Uhr. Info unter www.tiertafel.org_saf

GOTTESDIENST

Berliner Stadtmission feiert 145-jähriges Bestehen

An diesem Sonntag feiert die Berliner Stadtmission ihr 145-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst und Jahresfest ab 11 Uhr im Festsaal an der Lehrter Straße in Mitte. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht, doch sie wird als Livestream übertragen. Gleichzeitig findet ein Kinder-Gottesdienst auf dem Winterspielfeld der Gemeinde am Hauptbahnhof statt. Dafür ist keine Online-Anmeldung erforderlich. Jugendliche ab 13 Jahre sind ab 11 Uhr zur Zoom-Geburtstagsparty der Stadtmission eingeladen. Information und Anmeldung unter https://www.berliner-stadtmission.de/jahresfest_saf

ENGAGEMENT

Seniorenfreizeitstätte sucht ehrenamtliche Mitarbeiter

Das Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Seniorenfreizeitstätte Stierstraße in Priedenau braucht Verstärkung. Freiwillige Helfer werden gesucht, die Freude am Umgang mit Menschen haben und pro Woche mindestens vier Stunden einsatzbereit sind. Ihre Aufgabe besteht darin, die Leiterin der Freizeitstätte bei Veranstaltungen zu unterstützen. Die Ehrenamtlichen bereiten Gruppentreffen und Kurse vor und sind auch hauswirtschaftlich tätig. Die Helfer können regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen und bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung. Infos unter Tel. 22 50 08 03_saf